

**CHRISTIANE KARG**  
Sopran

# FEINSTE NUANCEN ENTWICKELN



## ZUR KÜNSTLERIN

Sei es bei den Salzburger Festspielen, an der Hamburgischen Staatsoper oder an der Komischen Oper in Berlin: Stets schlägt ihr eine Welle der Begeisterung und Sympathie entgegen. Erst kürzlich erhielt sie beim Schleswig-Holstein Musik Festival den Förderpreis für junge Sänger. Christiane Karg, die seit Beginn der Saison 2008/09 zum Ensemble der Oper Frankfurt zählt, verfügt nicht nur über eine außergewöhnliche stimmlich-darstellerische Begabung, sondern auch über eine ebenso selbstbewusste wie erfrischend unprätentiöse Ausstrahlungskraft.

Die Sängerin, 1980 in Feuchtwangen geboren, stammt aus einer alteingesessenen Konditoren-Familie. Der Vater, ein leidenschaftlicher Opernfan, nahm sie bereits im Alter von 11 Jahren mit nach Bayreuth: »Ich war hingerissen vom Gesamteindruck, von der Musik, den Kostümen, dem Licht, der Aktion auf der Bühne«, berichtet sie. Der Entschluss, »so etwas« später auch machen zu wollen, fiel bereits damals.

Diese Begeisterung für die Oper als Produkt eines großen Kollektivs hält bis heute an: »Für mich ist es wichtig, dass eine Geschichte glaubhaft und nachvollziehbar erzählt wird, deshalb muss man beim Singen auch schon mal ein Risiko eingehen, damit es zur größtmöglichen Intensität des Ausdrucks kommt«, erläutert sie. Ängstliches Bemühen um bloße technische Perfektion könne da schnell in Kälte umschlagen. Als

eines ihrer Idole in dieser Hinsicht nennt sie Maria Callas: »Ihr ging es stets um die rückhaltlose Hingabe bei der Gestaltung eines Charakters.« Den Liedgesang, dem sie sich besonders verpflichtet fühlt, betrachtet Christiane Karg dabei als hervorragende Schulung, feinste Nuancen zu entwickeln.

Die Art und Weise, wie die Sopranistin über ihre Arbeit spricht, macht deutlich, dass sie sehr genau weiß, was sie tut und was sie will. Klare Vorstellungen erwartet sie aber auch vom Regisseur: »Er sollte Facetten und Eigenschaften in mir entdecken, über die ich mir selbst gar nicht bewusst bin«, dann werde die Arbeit richtig spannend. Bei Dirigenten bevorzugt sie jene mit weichen Dirigierbewegungen – »weil sich diese sofort in meiner eigenen Stimme widerspiegeln.«

In Frankfurt freut sie sich schon sehr auf Susanna in Mozarts *Figaro*. Vor allem die Rezitative liegen ihr am Herzen. »Natürlich müssen die Arien ihre ganze blühende Schönheit entfalten, aber in den Rezitativen kann man sehr viel Persönlichkeit, Witz und emotionale Wendigkeit zeigen, deshalb müssen die besonders gearbeitet werden.« Die kommende Zeit am Main will sie voll und ganz ausschöpfen: »Ich empfinde dieses Engagement als Auszeichnung.«

ANDREAS SKIPIS



**CHRISTIANE KARG** singt 2008/09 als neues Ensemblemitglied der Oper Frankfurt u. a. Papagena in *Die Zauberflöte*, Flora in *The Turn of the Screw*, Livia in Glanerts *Caligula*, Musetta in *La Bohème* und Susanna in Mozarts *Figaro*. Abgesehen von ihrer Auszeichnung beim Schleswig-Holstein-Musikfestival 2008 erhielt sie dieses Jahr einen Sonderpreis beim Internationalen Gesangswettbewerb Francisco Viñas in Barcelona und wurde Preisträgerin beim internationalen Gesangswettbewerb Neue Stimmen 2007 in Gütersloh. Als Mitglied des Internationalen Opernstudios der Hamburgischen Staatsoper sang sie 2007/08 u. a. Papagena, Fraarte in Händels *Radamisto* sowie die Titelpartie von Cavallis *La Calisto*. Zudem gastierte sie an der Komischen Oper Berlin als Musetta in Homokis Neuinszenierung von *La Bohème*. Bei den Salzburger Festspielen 2006 bestach die u. a. am Mozarteum ausgebildete Sopranistin als Melia (*Apollo und Hyazinth*) und Weltgeist (*Schuldigkeit des Ersten Gebots*).